

Strohner Blättchen

Ausgabe September 2019



- *Bekanntmachungen*
- *Gemeinderat*
- *Vereinsnachrichten*
- *Veranstaltungen*
- *Neues aus Strohn*



Strohn im Herbst 2019

Vorwort

Liebe Strohner, Trautzberger und Sprinker,

nach längerer Sommerpause meldet sich das Strohner Blättchen etwas verspätet wieder zurück. Eine längere Pause hatte auch der Gemeinderat, der sich erst am 26.08.2019 konstituiert hat. Dieser späte Termin wurde auf Empfehlung des Gemeinde- und Städtebundes von der Verbandsgemeindeverwaltung in den August gelegt. In der Zwischenzeit hat sich allerdings auch einiges getan, was ich noch in kurzen Worten nachfolgend aufführen möchte.

Konstituierende Sitzung:

In der konstituierenden Sitzung am 26.08.2019 wurden die neuen Gemeinderatsmitglieder belehrt und verpflichtet und die Ernennung des Ortsbürgermeisters durchgeführt. Im Anschluss daran wurde durch den Gemeinderat die Wahl der beiden Beigeordneten und des Rechnungsprüfungsausschusses durchgeführt. Dominik Welter wurde als 1. und Nico Sartoris als 2. Ortbeigeordneter gewählt. Dem Rechnungsprüfungsausschuss gehören Michael Bros, Willi Schüller und Michael Sartoris an.

Baugebiet im Bruch:

Nachdem der Gemeinderat im Mai noch letzte Entscheidungen getroffen hat, damit die Flächen im Bruch schnellstmöglich noch in die nächste Änderung des Flächennutzungsplans eingepflegt werden können. Ich habe im Sommer die Zeit genutzt die Stellungnahme und Begründung der Ortsgemeinde zu verfassen. In Kürze wird dieses Vorhaben im Verbandsgemeinderat beraten. Bei einem positiven Bescheid des Verbandsgemeinderates und der Kreisverwaltung kann wenn alles gut läuft schon im nächsten Jahr mit den Planungen für die Erschließung begonnen werden. Ich werde Sie hierzu auf dem Laufenden halten.

Solarpark Strohn:

Bereits im Frühjahr hat der Baden- Württembergische Energieversorger EnBW vorgeprochen und erste Ideen für einen Solarpark auf dem Gelände der Lavagrube Strohn vorgestellt. Hierbei handelt es sich um Flächen, welche bereits verfüllt sind und rechts der Landstraße in Richtung Trautzberg liegen. Erste Planungen sehen eine mögliche Fläche von 2,5 bis 4 Hektar vor. Das entspricht einer möglichen Einspeiseleistung von bis zu 4 Megawatt. In der Zwischenzeit wurde die Machbarkeit überprüft. Dazu habe ich im Vorfeld Gespräche mit dem Forstamt, der Fa. Scherer, der Fa. Westnetz, als auch dem Bergamt geführt. Die technischen Voraussetzungen um die Energie einzuspeisen, musste durch die Westnetz berechnet und beantwortet werden. Dies wurde vor 4 Wochen positiv beschieden. Bei einem negativen Bescheid, wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen. Nachdem alle offenen Punkte geklärt werden konnten, wird sich der Gemeinderat im Oktober das Konzept und die vorläu-

figen Planungen von EnBW vorstellen lassen. Auch besteht für die Ortsgemeinde die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen und langfristig Einnahmen zu generieren. Sollten sich die Verhandlungen weiter positiv entwickeln, wird es hierzu auf jeden Fall eine Informationsveranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger geben.

Strohner Blättchen:

In der Vergangenheit wurde immer mit viel Mühe und Arbeit das Blättchen monatlich gestaltet und auf den Weg gebracht. Dies haben in den letzten 5 Jahren Claudia Jansen und Willi Schüller übernommen. Beide möchten in der neuen Legislaturperiode diese Aufgabe übergeben. An dieser Stelle mein herzlichsten Dank für die vielen Stunden der Vorbereitung und der Erstellung unseres Blättchens. Da auch in den letzten beiden Jahren immer weniger Berichte und Informationen eingereicht wurden, war es in manchen Monaten sehr schwierig ein informatives Blättchen auf den Weg zu bringen. Von daher werde ich bis zur Klärung, wer im Gemeinderat diese Aufgaben übernimmt, das Blättchen vorläufig in unregelmäßigen Abständen erstellen, evtl. wie in Strotzbüsch einmal im Quartal. Bei wichtigen Themen oder Terminen wird anstelle des Blättchens ein Flyer verteilt. Über alternative Informationswege, wie z. Bsp. Facebook, Whatsapp etc, welche aus meiner Sicht nur eine zusätzliche Informationsquelle sein können, wird aktuell nachgedacht.

Ehemalige Gemeinderatsmitglieder:

Ich möchte mich bei allen ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern der letzten Legislaturperiode recht herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement bedanken. Dies waren Axel Römer, Helga Pontow, Wilhelm Kirchner, Kai Schäfer, Heiko Harnau, Torsten Kister und Thomas Stoll. Beim Neujahrsempfang der Ortsgemeinde im Januar 2020 werden diese dann offiziell von der Ortsgemeinde geehrt und verabschiedet.

Noch zum Schluss:

Nachdem der neu gewählte Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen hat und 5 Jahre Arbeit vor uns liegen, appelliere ich an alle Bürgerinnen und Bürger sich aktiv in das Dorfgeschehen einzubringen. Nur mit der Beteiligung aller können wir unser Dorf voranbringen. Ich habe die Hoffnung, dass nach der letzten Gemeinderats- und Ortsbürgermeisterwahl ohne die Vorgeschichte „Deponie“ mit all Ihren Zerwürfnissen und Emotionen, der gewählte Gemeinderat die Akzeptanz und Unterstützung erfährt, den ein Gemeinderat benötigt um eine erfolgreiche Arbeit für die Gemeinde zu leisten. Mein Eindruck, den ich aus vielen Gesprächen gewonnen habe, dass viele dieses alte Thema auch leid sind und nach vorne schauen wollen. Ich darf sie alle auffordern mit konstruktiver Kritik und „Mitpacken“ sich für unser Dorf zu engagieren. Ich danke Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Heinz Martin
Ortsbürgermeister

Aus den Vereinen

SPORTFEST AM 13. BIS 15. JULI IN STROHN



SPIELE AH STROHN JUNI/JULI 2019

Datum	Uhrzeit	Gegner	Spielort
Sa, 31.08.19	18.00Uhr	AH Lüxem	Strohn
Sa, 07.09.19	18:00Uhr	AH Großlittgen	Strohn (Großlittgen)
Fr, 13.09.19	18:00Uhr	AH Steiningen	Wallscheid Sportfest
Sa, 14.09.19	Abschlussfahrt nach Bad Neuenahr-Ahrweiler		
Sa, 28.09.19	18:00Uhr	AH Brück Dreis	Brück
Sa, 05.10.19	18:00Uhr	AH Hasborn	Hasborn
Sa, 12.10.19	18:00Uhr	AH Enkirch	Enkirch

Ergebnisse AH Strohn Juni -August 2019

AH Strohn – AH Minderlittgen 6:1 (4:1)

Tore: 1:0 Th. Casper, 2:0 D. Grabowski; 3:0 M. Bros; 4:0 K. Schäfer; 5:1 St. Schäfer; 6:1 D. Grabowski

AH Strohn – AH Deudesfeld 0:3 (0:1)

AH Niederöfflingen – AH Strohn 1:1 (0:1)

Tore: 0:1 M. Hommes;

AH Strohn– AH Gillenfeld 2:3 (2:1)

Tore: 1:0 A. Schäfer; 2:1 M. Hommes

AH Strohn– AH Strotzbüsch 4:3 (2:2)

Tore: 1:0 G. Diewald; 2:2 D. Grabowski; 3:2 St. Strohn; 4:2 D. Grabowski

Torschützenliste: D. Grabowski (7 Tore), M. Bros (3 Tore), M. Hommes (3 Tore), M. Jansen (2 Tore), J. Apitzsch (2 Tore), G. Diewald, (2 Tore), St. Schäfer (2 Tore), R. Stolz (1 Tor), Th. Casper (1 Tor), A. Schäfer (1 Tor), St. Strohn (1 Tor), K. Schäfer (1 Tor).

Statistik: 9Spiele

5S/2U/2N

Tore: 26 : 20

AUFRUF NACH SPONSOREN

Der SV Strohn sucht noch Sponsoren die Bandenwerbung auf den Sportplatz in Strohn aufhängen möchten. Die Modalitäten und Vertragsdetails können beim 1. Vorsitzenden Stefan Schäfer oder beim Kassenwart Michael Bros erfragt werden. Es sind auch noch alte Werbebanner vorhanden die mit einer neuen Werbung beschriftet werden können, sodass sich der Invest gering hält.

TISCHTENNIS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ab Oktober möchte der SV Strohn für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren Tischtennis im Bürgersaal anbieten. Gespielt werden soll Freitagabend von 18—20 Uhr. Dazu benötigen wir noch Betreuer, die Spaß und Lust haben, den Kindern und Jugendlichen das Tischtennis spielen beizubringen und zu beaufsichtigen.

Weitere Infos bei Kai Schäfer.

Senioren

Der nächste Seniorennachmittag ist am **Mittwoch, den 18.09.2019 um 14 Uhr** im Bürgersaal.

Herzlichen Glückwunsch!

*Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit wünschen wir
allen unseren Geburtstagskindern.*

18. September	Alois Rodenkirch, Zur Schweiz 12	75 Jahre
25. September	Karl-Heinz Hoffmann, Trautzberg 7	80 Jahre
25. September	Gertrud Rodenkirch, Hauptstraße 34	84 Jahre
26. September	Brigitte Rodenkirch, Alfbachstraße 14	75 Jahre
27. September	Helene Steffens, Hauptstraße 43	86 Jahre



Pfarreiengemeinschaft

EWIGES GEBET

Am Freitag, 28. Juni 2019 feierten wir das Fest des Ewigen Gebetes in unserer Pfarrkirche in Strohn. Mit einer Andacht beginnend wurde das Allerheiligste zur Stillen Anbetung ausgesetzt. Über den Tag fanden Betstunden statt. Mit dem Festhochamt beendeten wir das Fest des Ewigen Gebetes. Im Anschluss lud der Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat zu einem kleinen Umtrunk vor der Kirche ein.



WEIHERGOTTES- DIENST

Der diesjährige **Weihergottesdienst** fand am Sonntag, 11. August 2019 am Mückelner Weiher statt. Wie in jedem Jahr wurde im Anschluss daran, zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen, was von den Messdienern



aus Strohn und Mückeln organisiert wurde. Ein herzliches Dankeschön dafür!



BITTPROZESSION NACH SCHUTZ- ALF

Auch in diesem Jahr feierten wir wieder zum Abschluss der Bittprozessionen von Mückeln und Strohn, unter Mitgestaltung des Mückelner Musikvereins, die Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt am Mittwoch, den 29. Mai 2019 in Schutzalf. Dazu machten wir uns mit 16 Personen von Strohn aus auf den Weg nach Schutzalf.



KLAUSENWALLFAHRT DER PFARREI STROHN AM SAMSTAG, DEN 05.10.2019

- 7:00 Uhr Abgang der Fußpilger in Strohn
7:30 Uhr Abgang der Fußpilger in Mückeln
ca. 9:00 Uhr 1. Pause in Hasborn am Radweg, Nähe Tennisplatz
ca. 11:00 Uhr Ankunft in Wittlich
13.00 Uhr Treffen am Mundwald - „Lange Dunn“ an der Schutzhütte
13.15 Uhr Abgang der Fußpilger
ca. 15:00 Uhr Pohlbach - Zusammenschluss mit den Pilgern aus Strotzbüsch
15:30 Uhr Empfang der Pilger mit Pilgersegen
17:00 Uhr Pilgermesse

Für diejenigen, die selbst nicht pilgern können oder anderweitig keine Fahrgelegenheit haben, bietet die Fa. Apitzsch eine Busfahrt nach Klausen an. Der Bus fährt um 14:00 Uhr ab Strotzbüsch über Strohn und Mückeln.

Aus der Gemeinde

DER DREIHERRENSTEIN

Von Günter Schenk, Gillenfeld

Lenkt der Wanderer seinen Schritt vom Etzerather Bann vor dem Friedbüsch gegen Westen, lässt er noch einmal seinen Blick über die Weite der Hochebene schweifen, ehe der Wald ihn aufnimmt. Jäh bricht das gleißende Licht des Sommertages unter dem dichten Blätterdach des alten Buchenbestandes. Majestätisch breiten sich Ruhe und Frieden aus. Langsamer wird der Schritt, in dem Empfinden, in die dunklen Hallen eines gewaltigen Domes eingetreten zu sein. In diesem Gedanken versunkenen, fast ehrfurchtsvollen Wandeln, öffnet nach ein paar hundert Metern der Dom ein Fenster. Eine Lichtung ist es, illuminiert durch der Sonne Glanz. Unweigerlich hält man inne, gefesselt von der Schönheit der Natur. In einen schmalen Taleinschnitt lässt der Wald das Sonnenlicht einfluten, welches eine saftige Wiese, durchsät mit bunten Blumen hervorzaubert. Mehrere Rinnsale finden sich zu einem Bächlein, das murmelnd und springend den Weg zum nahen Sammetbach sucht. Das alles genießend, in sich aufsaugend, bemerkt man erst jetzt das Schild am Rande der Lichtung. „Dreiherrnstein“ steht darauf und seine Spitze weist zur Wiese hin. Und richtig

– beim näheren Hinsehen leuchtet dort etwas aus dem hohen Gras. Ein kräftiger Basaltstein ist es, auf dem man ebenfalls den Hinweis „Dreiherrenstein“ angebracht hat.



Hauptlehrer Fritz Reiber ¹⁾, war, wie die Schulmeister früherer Zeit, um die Kultur seines Dienstortes bemüht. Dabei hatte es ihm besonders die Gillenfelder Geschichte angetan. Im Zuge seiner Studien und Recherchen stieß er mehrfach auf die Erwähnung des Dreiherrensteins. So verkündeten die Bezirks- und Gangbücher Gillenfelder Gerechtigkeit aus den Jahren 1524 und 1551 folgendes:

„Aus der Tippelbach bis auf den Stein, steht in der Mitte, weißt dreier Herren Gerechtigkeit, Trier vom Hause Dhaun, Graf von Manderscheid und Gillenfelder Gerechtigkeit. Wenn die drei Herren einen Tisch stellen auf den Platz, mag jeglicher Herr auf seiner Herrlichkeit sitzen, ohngehindert des anderen“.

Gleiches bestätigt das Manderscheider Weisthum von 1616. Es heißt darinnen: „Die Tippelbach aus steht eine Mark, da können drei Herren miteinander essen und trinken, jeder auf seiner Hoheit“.

Ein Zeugnis alter Einwohner zu Strohn vom 07.10.1723, also rund 100 Jahre später, reiht sich hier ein. Sie bezeugen an Eides statt: Sie hätten von ihren Vorfahren und alten Leuten sagen gehört, dass der große Stein in der Tippelbach in der großen Schlehenhecke, dreier Herren Hoheit und Gerechtigkeit, das kurtrierische Amt Daun, die Grafschaft Manderscheid und Gillenfeld abscheide und allzeit der Dreiherrenstein genannt worden sei und immer noch so genannt werde“.

Während in den vorstehenden Weisthümern und Zeugnissen für Strohn Kurtrier und dessen Amt zu Daun und für Wallscheid die Grafen von Manderscheid genannt werden, ist immer nur von Gillenfelder Gerechtigkeit die Rede. Nun ist es keineswegs so, dass Gillenfeld sich jener Zeit frei von Herrschaft und Obrigkeit mit Zehnt- und Fronleistungen hätte schätzen dürfen. Gillenfeld war dem Florinstift zu Koblenz zu Lehen gegeben und hatte sogar durch Urkunde Kaiser

Heinrichs II im Jahre 1016 das Markt-, Münz und Zollrecht erhalten. Weshalb nun als dritter Herr am Tische das Florinstift urkundlich nicht erwähnt ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

So weit, so gut. Mit der Toppelbach und der großen Schlehenhecke hatte Reiber nun Indizien auf den Dreiherrenstein – und den wollte er finden.

Schüler der älteren Jahrgänge wurden zu Suchtrupps rekrutiert und unterstützt durch freiwillige Helfer ging es der Schlehenhecke an den Kragen. Aber und abermal wurde sie durchkämmt. Eine Tortour in dem dornigen Gestrüpp mit Schrammen und Blessuren. Doch der Erfolg blieb aus. Fast glaubt man schon nicht mehr an die Existenz des geschichtsträchtigen Steines und wollte das Unterfangen aufgeben, als Reiber, einem Hinweis aus Strohn folgend – ein Teil der Hecke sei in früheren Jahren gerodet worden – auch das unterliegende Wiesengelände durchsuchte. Und siehe da, man wurde fündig. Groß war die Freude, den Jahrhunderte alten Markstein wiederentdeckt zu haben, die dann auch dazu führte, das Relikt entsprechend zu präsentieren und zu beschildern.

Selbst wir Schüler, damals in den ersten Jahrgängen, mussten den geschichtsträchtigen Stoff über uns ergehen lassen und machten sogar eine Wanderung zum Dreiherrenstein. Bis heute blieb mir in Erinnerung, wie ich damals als kleiner Bub, in der kindlichen Phantasie die „drei Herren“ in der Wiese am Toppelbach gemeinsam zu Tische sah: In langen wallenden Gewändern, ausstaffiert mit den Insignien der Macht, frönend des Essens und Trinkens, dabei bedacht, dass jeder auch ja auf seiner „Herrlichkeit“ saß.

Doch wie schnell fliehen der Kindheit Träume.

Führt mich heute, nach fast 40 Jahren, der Weg von der Etzerather Höhe zum Sammetbach, so nimmt mich der Friedbüsch an der gleichen Stelle auf. Der Dom ist nicht mehr so dunkel, seine Wipfel sind lichter geworden. Doch weiter zum Dreiherrenstein: Dort vorne, das einbrechende Licht muss die Stelle markieren. Alles ist anders. Wo ist die Wiese, der Toppelbach, die Hinweisschilder - wo der Dreiherrenstein? Der gesamte Grund des anmutigen Tälchens ist mit einer Fichtenkultur zugepfercht. Ein Holzabfuhrweg schneidet das Tal quer und verbirgt unter sich irgendwo den Toppelbach; - gar auch den Dreiherrenstein? Schlimme Befürchtungen kommen auf.

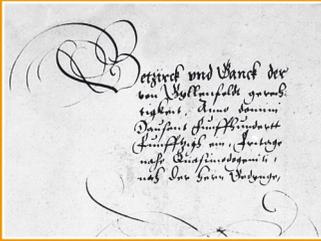
Suchen in der Fichtenkultur! Wie war es früher? Suchen an der Wegeböschung!

Da! Halb überdeckt ein Basaltstein – er ist es!

Er ist also noch da, der „Dreiherrenstein“, nur im Bewusstsein der meisten Menschen war er wieder verloren gegangen.

Mit diesen Worten beschrieb Günter Schenk 1999 den „Dreiherrenstein“ im Heimatjahrbuch des Kreises Daun. Das ist nun auch schon 20 Jahre her und in dem Zeitraum war der Dreiherrenstein wieder verschwunden. Die Fichtenkultur wurde mit schwerem Gerät „geernet“, an dem Weg wurde gearbeitet und der

Dreiherrenstein



Der Dreiherrenstein

Dieser historische Grenzstein wird bereits in den Bezirks- und Gangbüchern der Gillenfelder Gerichtlichkeit von 1524 und 1551 sowie im Manderscheider Weisthum von 1616 erwähnt. Er schied die Territorien des Kurfürsten von Trier, des Grafen von Manderscheid und die Gillenfelder Gerichtlichkeit, die dem Stift St. Florin zu Koblenz von Kaiser Heinrich II verliehen worden war.

In den Dokumenten heißt es, dass von der Tibbelbach aus ein Stein steht, der dreier Herren Gerichtlichkeit ausscheidet und wenn man darauf einen Tisch stellt, so können die drei Herren dort zusammen essen und trinken – und jeder auf seiner Herrlichkeit.

Heute scheidet der Grenzstein die Gemarkungen Gillenfeld, Strohn und Wallscheid.

De Dreiherrenstein

Diese historische grenssteen wordt reeds vermeld in de districten registerboeken van de Gillenfelder Gerichtlichkeit uit 1524 en 1551 en in de Manderscheider Weisthum uit 1616. De steen bevond zich op de grens van de grondgebieden van de keurvorst van Trier, de graaf van Manderscheid en de Gillenfelder Gerichtlichkeit, die keizer Hendrik II aan de abdi van Sint-Florian te Koblenz had verleend.

In de documenten wordt gezegd dat zich ter hoogte van de Tibbelbach, een steen bevond die recht doet aan drie heren, en dat, als men er een tafel zou plaatsen, de drie heren daar samen zouden kunnen eten en drinken, elk op hun eigen heerlijkheid.

Tegenwoordig scheidt de grenssteen de gemeenten Gillenfeld, Strohn en Wallscheid.

The three-master stone

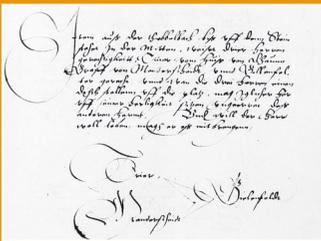
This historical boundary stone (landmark) is already mentioned within Gillenfeld's district and inspectors books of 1524 and 1551 and also in Manderscheid's law books, called "Weisthum", from 1616.

This stone separated the territories of the abbot from Trier, the count of Manderscheid and the territories of Gillenfeld, which had been given to the monastery / convent Saint Florin of Koblenz by the emperor Henry II (Heinrich II).

In the documents you can read that there is a stone off the route "Tibbelbach", indicating territories of three masters.

And if a table were to be put on that stone the three masters could make good their meals of them on his own territory.

Today this boundary stone separates the districts of Gillenfeld, Strohn and Wallscheid.



Erklärung der Text-Grafiken

Titelzeile des „Bezirks- und Gangbüches Gillenfelder Gerichtlichkeit“ von dem Grenzabgang am 10. / 11. April 1551 (oben) und der den Dreiherrenstein betreffende Artikel (unten)

Übersicht bei der Verfallsverdringung: Manderscheid von der Bezirks- und Gangbuch Gillenfelder Gerichtlichkeit sowie der grensverschrijdingen op 10 en 11 april 1551 (boven) en het artikel over de Dreiherrenstein (onder)

Erklärung der Text-Grafiken

Titelzeile des „Bezirks- und Gangbüches Gillenfelder Gerichtlichkeit“ von dem Grenzabgang am 10. / 11. April 1551 (oben) und der den Dreiherrenstein betreffende Artikel (unten)



Gillenfeld



Strohn



Wallscheid

Kulturdenkmal

Vulkaneifel

Tippelbach hatte bei Starkregen Material talwärts geschwemmt.

Doch wie 1959 Fritz Reiber, hatte sein ehemaliger Schüler keine Ruhe, bis er den Dreiherrenstein wieder gefunden hatte. Er wird jetzt deutlich sichtbar präsentiert, auf einer Info-Tafel erklärt und kann von einer Bank aus in aller Ruhe betrachtet werden.

Besuchen Sie ihn einmal an unserem sog. „Dreiländereck“, einem herrlichen Fleckchen Erde.

Über die Aktion, wie das nun alles in diesem Jahr zustande kam, wird noch berichtet.

1) Fritz Reiber, von 1958 -1963 Hauptlehrer in Gillenfeld

Diese Tafel wurde am Dreiherrenstein von den Ortsgemeinden Wallscheid, Gillenfeld und Strohn errichtet. Eine feierliche Einweihung wird noch bekannt gegeben.

Impressum

HERAUSGEBER: ORTSGEMEINDE STROHN

Heinz Martin, Kirchstraße 7, 54558 Strohn

Redaktion: Heinz Martin, Willi Schüller, Kai Schäfer, Helga Pontow, Dieter Willems, Gisela Martin

HISTORISCHE BILDER



Aus dem Nachlass von Lehrer Gustav Hausen (1900 - 1976). Lehrer in Strohn von 1928 bis 1941. Lehrer Hausen hat eine Vielzahl von Bildern vom Leben in Strohn fotografiert und selbst entwickelt.

Herzlichen Dank für die Überlassung der Fotos für das Strohner Gemeindearchiv.



